

Projektsteckbrief

Projekttitel:	Entwicklung einer onlinebasierten Karte für potentielle Wiedervernässungsflächen in den drei moorreichsten Gemeinden des Ammerlandes (Digitales Moorkataster)
Projektträger: Ansprechpartner, Kontaktdaten	Gemeinde Edewecht, Sebastian Ross, 044059162071 Gemeinde Bad Zwischenahn, Laura Helen Finger 04403604-615 Gemeinde Rastede, Evelyn Brudler, 04402 920-180 Gemeinde Westerstede, Paul Eckholt, 0448855-136
Projekthintergrund / Ausgangssituation: Was ist Auslöser für das Projekt?	In Bad Zwischenahn und Edewecht werden jährlich rund 70.000 bzw. 130.000 Tonnen CO ₂ Äquivalente durch bewirtschaftete und trockengelegte Flächen auf eigentlichen Moorböden – bzw. kohlenstoffreichen Böden freigesetzt. Im Vergleich zu den energie- und verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen (Bad Zwischenahn: 279.000 Tonnen und Edewecht: 301.000 Tonnen pro Jahr) ist dies enorm. Auch in Rastede und Westerstede, den weiteren moorreichen Gemeinden im Ammerland, sind ähnlich hohe Emissionen anzunehmen – jedoch wurden diese Zahlen noch nicht abschließend berechnet. Die weitestgehend entwässerten, kohlenstoffreichen Böden sind somit ein entscheidender Treiber des Klimawandels im Ammerland. Aus Klimaschutzsicht ist es von großer Bedeutung, die Funktion von Böden als Kohlenstoffspeicher wiederherzustellen bzw. zu erhalten. Die Aufgabe ist dringlich, da dauerhaft trockengelegte Moorböden mit der Zeit so weit degradieren, dass eine Wiedervernässung nicht mehr möglich ist. Daher verfolgen auch die überregionalen Moorstrategien des Landes und Bundes ambitionierte Ziele, die lokal auch forciert werden müssen. Derzeit fehlt es in den Projektgemeinden jedoch an ausreichend genauen Daten und Instrumenten, um bestehende Moorkulissen zielgenau zu identifizieren bzw. geeignete Wiedervernässungsstandorte außerhalb der gemeindeeigenen Flächen zu erkennen. Dies führt bei Fragestellungen zur städtebaulichen Entwicklung, aber auch bei der Suche nach Ausgleichs- und Naturschutzmaßnahmen dazu, dass die Eigenschaft des Bodens als Kohlenstoffspeicher bei der Eignungsbewertung nicht hinreichend betrachtet wird bzw. teure Fachgutachten meist nur im Einzelfall angestellt werden. Ebenso fehlen Anreize, um Flächeneigentümer für eine klimaschonende bzw. alternative Flächennutzung, d.h. aktiven Moorschutz, zu gewinnen.

Projektsteckbrief

Zielsetzung / Projektbeschreibung:

Welches Ziel wird verfolgt?

1. Erarbeitung einer interaktiven, zusammengeführten Karte, die die tatsächliche Verbreitung der aktuellen Moorkulisse höher aufgelöst und aktueller darstellt als bisherige (Einzel)-Kartierungen.
2. Nutzbare Karte, auf der potentielle Wiedervernässungsstandorte und der Zustand des Moores sichtbar werden.
3. Darstellung aktueller CO₂-Emissionen und möglicher Minderungspotentiale sowie alternativer Nutzungsformen innerhalb der Karte.
4. Aktivierung von Unternehmen, Bürgern, Touristen und der öffentlichen Hand, Gelder für die Maßnahmen bereitzustellen und das Entscheidungsinstrument zu nutzen (Errichtung eines regionalen CO₂-Kompensationsmechanismus).

Was genau soll gemacht werden?

Die Informationen zur Verbreitung der kohlenstoffreichen Böden im Ammerland sind größtenteils veraltet und dadurch ungenau. Es liegen unterschiedliche sogenannte Shapedateien und Geodaten vor, die für sich betrachtet für das Thema Moorbiedervernässung als komplexes Projekt wenig aussagekräftig sind. Man kann die Aussagekraft erhöhen, indem die bestehenden Daten digital miteinander verschnitten und durch inzwischen verfügbare aktuellere Daten (z.B. Digitale Geländemodelle und satellitenbildbasierte Grundwasserstände) sowie stichprobenartige Feldbohrungen ergänzt werden. Die antragsstellenden Gemeinden möchten dies mit dem Projekt Moorkartierung forcieren und die Ergebnisse durch ein hydrologisches Fachbüro bewerten lassen. Auf Basis von vorliegenden Moormächtigkeitskartierungen, dem Landschaftsrahmenplan des Landkreises zu Biotopvernetzungen, Landeskarten zu kohlenstoffreichen Böden und Vernässungsindikatoren, Topographischen Karten sowie dem aktualisierten digitalen Geländemodell und vielen weiteren Shape-Dateien, die nach Rücksprache mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises vorliegen, soll eine interaktive Karte entwickelt werden. Dadurch wird die Aussagekraft und der Suchraum für Moorbiedervernässungsstandorte verbessert. Am Ende soll eine flächenschärfere Kartierung (in einem Maßstab bspw. 1:25.000 sowie der Option des Vergrößerns auf Flurstückebene) möglich sein. In Abgrenzung plant das Land Niedersachsen eine Betrachtung auf der Ebene 1:200.000, die auf gemeindlicher, projektbasierte Ebene zu ungenau ist.

Diese Karte soll nach Rücksprache mit dem Landkreis zur Überschaubarkeit der Kosten die moorreichsten Gemeinden und Antragssteller Rastede, Edewecht, Bad Zwischenahn und Westerstede abbilden und es

Projektsteckbrief

zudem ermöglichen, Flächen auf Nachfrage von Eigentümer oder Projektträgern zu detektieren und bei städtebaulichen Entwicklungsfragen zu berücksichtigen. Die Veröffentlichung der Karte ist im Verlauf des Projekts und nach Beteiligung der landwirtschaftlichen Verbände zu diskutieren.

Bestenfalls werden Flächeneigentümer dadurch selbst auf die potentielle Eignung ihrer Flächen für entsprechende Nutzungsalternativen aufmerksam und tragen aktiv zur Flächenakquise bei.

Perspektivisch können die Gemeinden über die Entwicklung eines lokalen CO₂-Fonds die Bereitstellung von privaten Finanzmitteln anstoßen, um Wiedervernässungsmaßnahmen auf Basis der identifizierten Flächen umzusetzen. Dazu bieten sich beispielsweise die Nutzung von geplanten, bald digitalen Kurkarteneinnahmen in Zwischenahn, erweitert um eine freiwillige CO₂- bzw. Moorerhalt-Pauschale sowie Spenden von Unternehmen oder Bürgern an, die an eventuell bereits vorhandene Stiftungen des Naturschutzes gegeben werden könnten. Auch dazu wurden bereits erste Gespräche geführt und sich mit dem Landkreis ausgetauscht.

Welche konkreten Schritte sollen dazu gemacht werden?

1. Die Moorkartierung soll für die Gemeinden Rastede, Edewecht, Bad Zwischenahn und Westerstede mit ca. 546 km² durchgeführt werden.
2. Zusammenführung/Verschneidung der vorhandenen Informationen (Shape-Dateien) sowie des Digitalen Geländemodells zu einer Potentialkartierung bzw. einer Flächenkulisse von Moorstandorten.
3. Präzisierung der Aussagekraft der o.g. digitalen Analyse mittels stichprobenartiger Bohrungen z.B. mit dem Pürkhauer Bohrstab
4. Bewertung der identifizierten Suchräume/Potentiale auf Basis einer qualitativen Bewertungsmatrix für die Eignung von Flächen für Wiedervernässung (Mindestgröße, Abstände, etc...)
5. Darstellung des CO₂ Wertes im aktuellen Zustand (Ackernutzung, Grünlandnutzung, etc.) vs. der Einsparmöglichkeit bei Wiedervernässung
6. Texterläuterungen generell zum Thema Moor, wirtschaftliche Potentiale, Moornutzung generell als Attribut an jeder mögl. Fläche (kann im Bürger-GIS dargestellt werden)
7. Darstellung in einem https-fähigen Format per esri/shp Format - Vektordatei zur Einbindung durch unseren Datenverarbeiter KDO bspw. im BürgerGis.
8. Darauf aufbauend: Gespräche bzgl. eines CO₂-Fonds und der Gelderakquise für konkrete Maßnahmenumsetzungen

Projektsteckbrief

Erwarteter Nutzen:

Welchen Mehrwert bietet das Projekt auf lokaler oder regionaler Ebene oder sogar darüber hinaus?

Es wird erstmals eine belastbare Kartierung der vorhandenen Moorstandorte erarbeitet. Hierdurch wird ein dreifacher Nutzen erzielt:

1. Flächen, die noch über größere Moorkörper verfügen, können als besonders wertvoll und schützenswert identifiziert werden. Gleichzeitig werden so mehr Flächen für potentielle Kompensationsmaßnahmen detektiert, da auch private Flächen mit betrachtet werden.
2. Die Karte kann auch als zusätzliche Informationsquelle bei städtebaulichen Fragen herangezogen werden, um die tatsächliche Bedeutung des Thema kohlenstoffreiche Böden zum Beispiel bei Fragen zum Ausbau erneuerbarer Energien, Neubaugebieten usw. besser abzuwägen.
3. Die große Bedeutung der Moorflächen für die drei Gemeinden wird besser sichtbar und die vielfältigen Alternativen Nutzungsmöglichkeiten können anschaulich und für eine große Zielgruppe verständlich dargestellt werden (z.B. in Farbstufen)

Die Karte ersetzt nicht eine detaillierte Fachprüfung vorbereitend für eine tatsächliche Wiedervernässung auf einem oder mehreren Flurstücken, sondern identifiziert lediglich Suchräume mit einer höheren Bedeutung und Realisierungschance.

Ist das Vorhaben besonders innovativ oder modellhaft übertragbar?

Auf Bundes- und Landesebene wird Moorwiedervernässung gefordert, dieses Projekt soll einen Ansatz und eine Grundlage auf kommunaler Ebene für die Umsetzung schaffen.

So ein Vorhaben gibt es im Ammerland – als einen der deutschlandweit moorreichsten Landkreise - noch nicht.

Die antragsstellenden Gemeinden möchten nicht nur eine bessere Datenlage erzielen, sondern gleichzeitig auch das Bindeglied zwischen Flächenidentifikation und späterer Finanzierung herstellen. Die Idee könnte dahingehend auf Basis des geförderten Endprodukts der Karte erweitert werden, indem die Kartierung eine Grundlage für die Verteilung von möglichen Stiftungsgeldern für Wiedervernässungsmaßnahmen darstellt.

Durch die zu diskutierende Veröffentlichung der Karte werden die Potentiale und die Bedeutung des Moorkörpers für den Klimaschutz sichtbar und Bürger für das Thema aktiviert. Ebenso soll vereinfacht dargestellt werden, welche diversen neuartige Nutzungsformen der Moorstandorte sich bei gleichzeitigem Klimaschutz ergeben können (z.B. Flächen-PV, Moorkultivierung und –bepflanzung)

Projektsteckbrief

Durchführungsort: Wo (Ort, Region) soll das Projekt durchgeführt werden?	Gemeindegebiet Bad Zwischenahn Gemeindegebiet Edewecht Gemeindegebiet Rastede Gemeindegebiet Westerstede
Durchführungszeitraum, nächste Schritte:	2022-2023 Bereits abgeschlossen im Rahmen der Vorarbeit: ✓ Vorgespräche der Zwischenahner und Edewechter Gemeinde zu diesem Thema mit Akteuren von Verbänden und dem Landkreis ✓ Vorstellung des Projekts im Rahmen des Klimaschutzkonzepts in Edewecht und Bad Zwischenahn ✓ Teilnahme an Moortagung des ML Niedersachsen und Abfrage der Sinnhaftigkeit bei gleichzeitiger niedersachsenweiter Moorkartierungsplanung – Antwort: lokale Planungen absolut sinnvoll ✓ Abfrage der vorliegenden Daten beim Landkreis und Vorgespräche zur Idee der Einbeziehung der vorhandenen Stiftung ✓ Preisindikation und Vorgespräche mit zwei hydrologischen und geodatenverarbeitenden Fachbüros, die eine solche Kartierung begleiten können. Nächste, geplante Schritte: ▪ Förderantragsstellung ARL (ab 01.01.2023) ▪ Ausschreibung der Moorkartierung durch ein Fachbüro ▪ Moorworkshop mit Fachexperten zu diesem Thema auf Landkreisebene (Feb.) ▪ Auftragsvergabe für datengestützte und naturschutzfachliche Zusammenführung der oben genannten Kartierungen durch Fachbüro ▪ Q3-Q4 2023: Fertigstellung der Kartierung und eventuell Veröffentlichung
Projektbeteiligte / Kooperationspartner: Name, Einrichtung, Funktion im Projekt	Gemeinde Rastede, Edewecht, Bad Zwischenahn und Westerstede Weitere, potentielle Interessensgruppen: Landkreis Ammerland, Grünlandzentrum Ovelgönne, Landes Forsten Nds., Landwirtschaftskammer, Bund deutscher Baumschulen, Landvolk Verband (regional), Ammerländer Wasseracht, OOWV, Naturschutzstiftung Ammerland, LBEG Niedersachsen, Hydrologische Fachbüros, Jadehochschule und Universität Oldenburg

Projektsteckbrief

Kostenplanung:	Für folgende Positionen entstehen voraussichtlich Kosten in Höhe von: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Position</th><th>Euro</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>▪ Zusammenführen der vorliegenden kartografischen Karten und Shapes, und Erstellung einer Karte für 3 Gemeinden (ca. 367 km²), inkl. Datenakquise.</td><td>50.000</td></tr> <tr> <td>▪ Entwicklung von Kriterien zur Wiedervernässung und Darstellung von THG-Emissionen und Minderungspotentialen inkl. Workshop mit Kooperationspartnern s.o. und Interessensgruppen</td><td>10.000</td></tr> <tr> <td>▪ Durchführung von stichprobenartigen Bohrungen im Feld zur Unterstützung der Shapes und kartografischen Karten</td><td>40.000</td></tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td><td>100.000</td></tr> </tbody> </table>	Position	Euro	▪ Zusammenführen der vorliegenden kartografischen Karten und Shapes, und Erstellung einer Karte für 3 Gemeinden (ca. 367 km ²), inkl. Datenakquise.	50.000	▪ Entwicklung von Kriterien zur Wiedervernässung und Darstellung von THG-Emissionen und Minderungspotentialen inkl. Workshop mit Kooperationspartnern s.o. und Interessensgruppen	10.000	▪ Durchführung von stichprobenartigen Bohrungen im Feld zur Unterstützung der Shapes und kartografischen Karten	40.000	Gesamtkosten:	100.000
Position	Euro										
▪ Zusammenführen der vorliegenden kartografischen Karten und Shapes, und Erstellung einer Karte für 3 Gemeinden (ca. 367 km ²), inkl. Datenakquise.	50.000										
▪ Entwicklung von Kriterien zur Wiedervernässung und Darstellung von THG-Emissionen und Minderungspotentialen inkl. Workshop mit Kooperationspartnern s.o. und Interessensgruppen	10.000										
▪ Durchführung von stichprobenartigen Bohrungen im Feld zur Unterstützung der Shapes und kartografischen Karten	40.000										
Gesamtkosten:	100.000										
Finanzierung Erwarteter Beitrag LEADER, Eigenmittel, Andere Mittel	100 % Förderung über LEADER und Zusammerland-Topf.										

Ort, Datum

Unterschrift